Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 38 (1981)

Heft: 8

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BIBLIOGRAPHIE

Die AV-Mediothek der Eidgenössischen Turn- und Sportschule

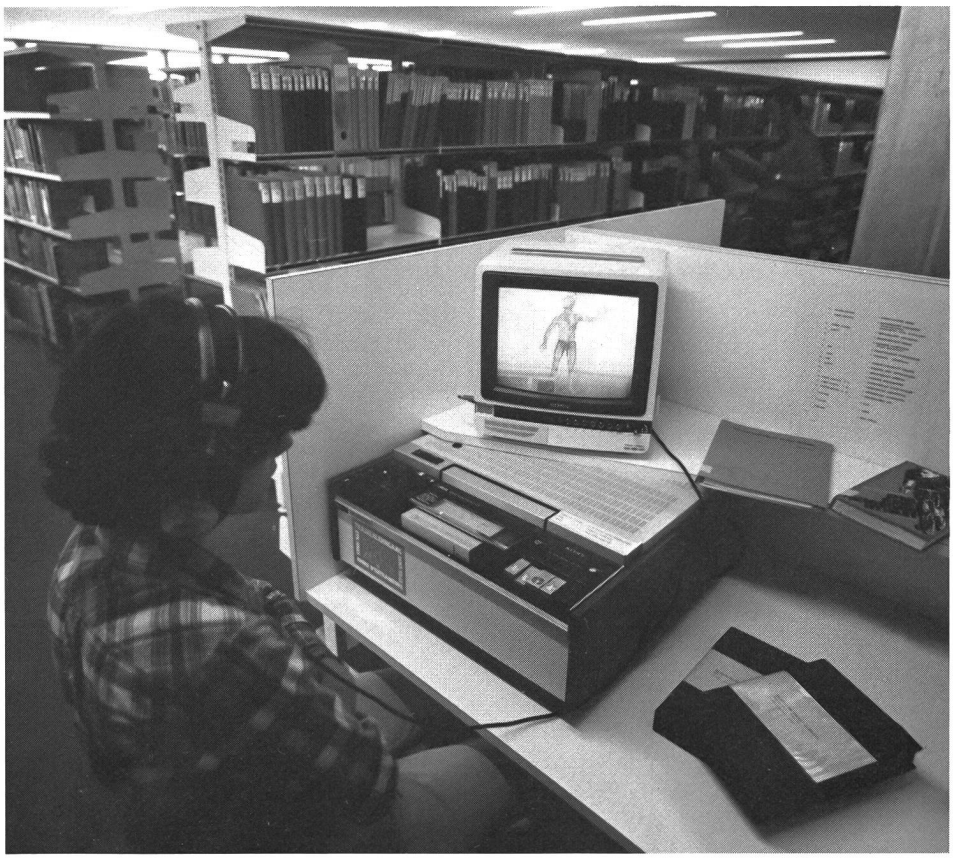
Karl Ringli, Leiter der Bibliothek-Mediothek der ETS Magglingen

Der Sport und die Sportwissenschaften bedienen sich seitdem sie die Bedeutung der audiovisuellen Medien (AVM) für Unterricht und Forschung erkannt haben dieser neuzeitlichen Informationsträger. Am Anfang waren es einige Lehrer, die für ihren speziellen Unterrichtsbereich AVM erwerben liessen. Durch diese «halbprivate» Erwerbung und die persönliche Zuteilung, wurde die Erschliessung der AVM vernachlässigt und die Nutzbarmachung praktisch verunmöglicht. Technische Kontrollen auf Beschädigungen blieben unterlassen; Kontrollen auf Vollständigkeit fehlten. Unbrauchbarkeit und Verluste von AVM mussten zwangsläufig dazu führen, dass Erwerbung, Erschliessung und Nutzbarmachung der Stelle anvertraut wurde, die in spezifisch bibliothekarischen Belangen Erfahrung besass. Und diese Stelle war eben die Bibliothek. Heute, nach kaum vierjährigem Zusammenleben von Bibliothek + Mediothek, ist die Mediothek nicht mehr von der Bibliothek wegzudenken. Die Bibliothek hat durch die Zusammenlegung an Bedeutung gewonnen, ihre Dienstleistungen sind umfassender geworden. Der Benützer findet alle Informationsträger in der selben Abteilung. Die Bibliothek-Mediothek ist zu einem eigentlichen Begegnungszentrum geworden oder ist auf dem Weg ein solches zu werden.

Hauptaufgabe der Bibliothek-Mediothek ist das Sammeln, Erschliessen und Nutzbarmachen von Informationsträgern (Literatur, Bild, Ton). Dem Informationsnutzer stehen die gesammelten Informationsträger für die selbständige fachbezogene Weiterbildung unentgeltlich zur Verfügung. Die Bibliothek-Mediothek ist eine öffentliche Institution des Bundes, die von jedermann benützt werden kann.

Sammlungsgebiet

Gesammelt werden Informationsträger aus dem Gebiet des Sports und der damit in Zusammenhang stehenden Wissensgebiete wie Philosophie, Psychologie, Religion, Theologie, Sozialwissenschaften und Recht, Mathematik und Naturwissenschaften, angewandte Wissenschaften, Kunst, Literatur, Geographie, Geschichte, Biographien.



Bestand

Der Bestand an erschlossenen Informationsträgern beträgt zur Zeit 40 000 Monographien und Periodica – 600 16mm-Filme – 500 Video-Kassetten – 200 Tonbandkassetten – 500 Dias – 20 Tonbildschauen – 300 Projektionsfolien – 100 AAC Sprachlehrsysteme Philips (deutsch, französisch, italienisch, englisch) und rund 27 000 Bilddokumente (Photographien).

Frei zugänglich, das heisst in Freihandaufstellung, sind die Monographien und der grösste Teil der Periodica. Mit Ausnahme der 16mm-Filme sind auch die übrigen AVM für den Benützer frei zugänglich.

Kataloge

Alle Informationsträger sind durch entsprechende Kataloge erschlossen. Sie bilden die Grundlagen der Bibliothek-Mediothek für die Suchvorgänge. An Zettelkatalogen (int. Bibliotheksformat) sind vorhanden:

- Autorenkatalog für gedruckte Informationsträger
- Systematischer Sachkatalog (UDK) für konventionelle Medien und AVM
- Titelkatalog für AVM
- Personenkatalog
- Ortskatalog
- Schlagwortregister

Ausleihe – Nutzbarmachung von AVM

Unter Nutzbarmachung verstehen wir das Ausleihen von Informationsträgern. Das Sammeln solcher Medien nützt wenig oder nichts, wenn der Informationsfluss gehemmt oder unterbrochen wird. Wie beim gedruckten Medium achten wir auf grösste Freizügigkeit, verlangen ein Minimum an Formalitäten und schenken vor allem dem Benützer Vertrauen. Denn schliesslich haben wir es mit Menschen zu tun, die ihr Wissen erweitern und sich bilden wollen.

Wie verläuft nun ein Ausleihvorgang beim kompliziertesten und schadenanfälligsten Medium, dem Film?

Der Benützer gelangt an uns mit der Bitte um Ausleihe eines Films. Ist der Titel des gewünschten Films bekannt, prüfen wir anhand der Terminkontrolle, ob der Film am Vorführdatum verfügbar ist. Ist dies der Fall, so wird dem Benützer das AVM-Bestellformular zugestellt. Der gewünschte Film ist provisorisch reserviert. Der Benützer füllt das Bestellformular aus und bestellt definitiv. Er erhält eine Auftragsbestätigung. Zwei Tage vor der datierten Filmvorführung wird der bestellte Film per Express unter Beilage des Lieferscheins abgeschickt. Der Leihschein gilt als Quittung und wird unter dem Namen des Entleihers abgestellt. Unmittelbar nach der Filmvorführung hat die Rückgabe beziehungsweise Rücksendung per Express zu er-

folgen. Jede Filmrückgabe/Rücksendung wird auf dem elektronisch gesteuerten Kontrollgerät auf Beschädigung untersucht. Verläuft diese Kontrolle ohne Beanstandung, so ist der Film für die weitere Ausleihe freigegeben. Kleinere Reparaturen werden bei dieser Filmkontrolle vorgenommen, grössere Reparaturen nach auswärts vergeben und sofern den Benützer die Schuld trifft, diesem die Reparaturkosten unter Umständen die Wiederbeschaffungskosten verrechnet.
An gedruckten Informationsmitteln im AVM-Sektor stehen ein gedruckter Filmkatalog mit analytischen Inhaltsangaben zu den einzelnen Titeln sowie ein monatlich erscheinendes Gesamt-Zuwachsverzeichnis zur Verfügung.

Vorführapparate – Hardware

Die Bibliothek-Mediothek stellt für die internen Projektionen folgende Apparate und Einrichtungen zur Vefügung:

- Studienkojen (Carrels) ausgerüstet mit Monitor und Abspielgerät für die Wiedergabe ab Video-Kassette,
- Studienkojen ausgerüstet mit Monitor und Abspielgerät (Stangen- oder Karusellkassetten) für das Abspielen von Tonbildschauen und Dia-Serien,
- Video-Mobile für den Einzel- und Gruppenunterricht, ausgerüstet mit grossem Monitor und Abspielgerät für die Wiedergabe ab Video-Kassette,
- Abhöreinrichtungen für Tonbandkassetten,
- Reader-Printer für Mikrofilmwiedergabe,
- Abspielgeräte für AAC-Sprachlehrsysteme (werden auch nach auswärts ausgeliehen).

Zu den besonderen Dienstleistungen der Bibliothek-Mediothek zählen das Herstellen von Fotokopien, Projektionsfolien und das Überspielen von Tonbandkassetten zu Unterrichtszwecken.
Die der Bibliothek-Mediothek übergeordnete Sektion Information verfügt über eine Fachstelle AVM-Produktion. Sie ist mit der Produktion von Unterrichtsmitteln wie Film, Video, Fotos, Projektionsfolien, Tonbildschauen und Dia-Serien beauftragt. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben steht ihr ein umfassendes Instrumentarium an Hardware zur Verfügung, unter anderem auch ein Video-Car und ein TV-Studio.
Beide Fachstellen, die AVM-Produktion und die Bibliothek-Mediothek arbeiten eng zusammen. Diese enge Zusammenarbeit erst, gewährleistet eine gezielte Schaffung von gefragten AV-Unterrichtsmitteln.
Die AVM-Produktion kann allerdings nur einen kleinen Teil der AV-Unterrichtsmittel schaffen. Die Bibliothek-Mediothek wird immer auf auswärtige AVM-Produktionsstätten angewiesen sein, wenn sie die steigende Nachfrage befriedigen will. Leider mussten auch wir bald einmal feststellen, dass auf dem AVM-Sektor noch keine gesicherten Beschaffungsmöglichkeiten bestehen, und dass die mediographische Anzeige noch weit hinter der bibliographischen zurücksteht.

Wir haben für Sie gelesen...

Konopka, Peter.

Radsport vom Anfänger bis zum Könner. Technik, Training, Ausrüstung. Zürich, BLV Verlagsgesellschaft, 1981. – 183 Seiten, Abbildungen. – Fr. 28.–

Was vor wenigen Jahren noch als Utopie betrachtet wurde, ist Wirklichkeit geworden Mehr als jeder zweite Bundesbürger ist Eigentümer eines Fahrrades, rund 30 Millionen Zweiräder rollen über Deutschlands Strassen und Wege. Der Boom hält an. Umsatzzahlen der Fahrradindustrie beweisen es. Die Begeisterung für das Radfahren bei fitnessbewussten Menschen und speziell bei der sportbegeisterten Jugend wächst ständig. Für alle diese Radsportler, seien es nun Freizeit- oder Leistungssportler, sind umfassende und gute Anleitungen zur Technik, zum Training und zur Ausrüstung unbedingt notwendig, denn wie bei allen Sportarten ist auch hier die Vernunft das Mass aller Dinge.
In der bekannten und bewährten Reihe «blv sport» ist soeben der Band «Radsport vom Anfänger bis zum Könner» von Peter Konopka erschienen. Das Buch behandelt alle Aspekte des Radsports. Von der Geschichte über Ausrüstung und Technik bis zum Training und zu den medizinischen Seiten dieses Hochleistungssportes. Ganz gleich, ob es sich um Radfahren als Hobby, um Fitnessfahren mit dem Ziel zur Leistung oder um Bahn-, Strassen- und Querfeldeinfahren handelt: Dr. Konopkas Buch informiert Anfänger und Könner. Nach einem kurzen Abriss über die Geschichte des Rades und des Radsports folgt ein sehr ausführliches Kapitel über die Ausrüstung. Hierin werden die Radtypen, das individuelle Fahrrad, das Material des Strassenrennrades, Montage eines Rennrades, Pflege eines Rennrades, nützliche Handgriffe und kleine Reparaturen, Radtransport und Kleidung dargestellt.
Das anschliessende Kapitel Technik führt, unterstützt von vielen Bildern, in die Geheimnisse des richtigen Radfahrens ein: Es geht um den Menschen auf dem Rennrad, die Sitzposition, den Fahrstil, den runden Tritt, die Fahrtechnik, Bergfahrpositionen, Kurvenfahren, Hinterradfahren, Überwinden von Hindernissen, die Wahl der richtigen Übersetzung und die optimale Tretgeschwindigkeit.
Auch die interessanten und wichtigen medizinischen Gesichtspunkte des Radsports werden beleuchtet. Innerhalb des betreffenden Kapitels Training erhalten Freizeit- und Leistungssportler sowie Trainer alle wichtigen Informationen zum Trainieren anhand von detaillierten Trainingsplänen. Auch die Themen Ernährung, Körperpflege, Wettkampfvorbereitung, Frau im Radsport, Senioren und Radsport werden behandelt. Mit der für die Reihe «blv sport» bekannten hervorragenden Ausstattung, mit vielen Fotos sowie zweifarbigen Grafiken und Übersichten liegt ein Sachbuch vor, das jedem Fahrradsportler, sei er noch Anfänger oder schon Könner, otpimale Anleitungen aus kompetenter Feder gibt.

Jonathan, Ulrich; *Krempel,* Rolf.

Konditionstraining. Training, Technik, Taktik. Reinbek, Rowohlt, 1981. – 429 Seiten, Abbildungen. – DM 16.80. – Rowohlt-Taschenbuch, 7038.

Im sportlichen Training spielt der Faktor Kondition eine herausragende Rolle – sei es im Sinne einer allgemeinen Fitness durch die Ausbildung motorischer Grundeigenschaften oder als eine hohe sportartspezifische Leistungsfähigkeit durch die Entwicklung spezieller motorischer Fähigkeiten, die wiederum Voraussetzung für das Erlernen technischer Fertigkeiten sind. Das vorliegende Buch informiert über die biologischen Grundlagen und physiologischen Charakteristika des sportlichen Trainings und seiner Hauptbeanspruchungsformen.
Dem «Konditionsprogramm des Ausgleichssportlers» kommt hierbei die Bedeutung eines allgemeinen Konditionstrainings zu. Es folgt eine Übersicht über die allgemeine und spezielle Kondition in elf Hauptsportarten. Im Mittelpunkt stehen die jeweiligen Konditionsprogramme mit Hinweisen auf die Periodisierung im Rahmen eines Jahrestrainingsplans. Sportmotorische Testverfahren und Kontrollkarten ermöglichen es, den konditionellen Leistungsstand zu überprüfen und zu registrieren. Renommierte Fachtrainer und Spitzenathleten gaben wertvolle Hinweise bei der Erstellung der Konditionsprogramme und Trainingspläne.

Filson, Sidney; *Jessup,* Claudia.

Spring dich fit. Gesund und schlank mit Schwung und guter Laune. München, Heyne 1981. – 188 Seiten, Abbildungen. – DM 6.80.

Seilspringen ist nicht nur ein Spass für Kinder. Es ist die einfachste, vergnüglichste und schnellste Methode, etwas für Ihren Körper, für Ihre Gesundheit zu tun. Wenn Sie Herz, Lunge und Kreislauf aktivieren, Ihre Muskeln kräftigen, Ihre Figur erhalten oder verbessern wollen, dann springen Sie so oft wie möglich mit dem Seil.
In diesem Buch finden sie ganz neue Übungen, Schritte und Seilfiguren, die Sie mit oder ohne Musik, allein oder zu mehreren, drinnen oder draussen ausführen können. Für besonders Ehrgeizige erklären die Autorinnen ausserdem in Wort und Bild komplizierte Hüpf-Spiele und effektvolle Seil-«Tänze».
Tips für richtige Kleidung und Schuhe, ein komplettes 14-Tage-Programm und eine «Spring-dich-fit»-Diät ergänzen diesen Ratgeber für ein ideales Fitnesstraining.

Neuerwerbungen unserer Bibliothek-Mediothek

Allgemeines

Dokumentationswesen. Begriffs-Sammlung. Bern, Fachausschuss Dokumentationswesen EMD, 1972, 24 S. 00.313-5q

Einführung in die elektronische Datenverarbeitung. Auszug aus einem Referat. Zürich, IBM,. 1970, 19 S., fig. 00.313-4q

Alpinismus

Browne J.D.H. Dix scènes illustrant mon ascension au Mont-Blanc en 1853 = Ten scenes of the last ascent of Mont-Blanc including new views from the summit. Genève, Slatkine, 1980, 15 + 13 S., 10 Tab. Fr. 350.— 74.547f

D'Arve Stephen. Les fastes du Mont-Blanc. Ascensions célèbres et catastrophes depuis M. de Saussure jusqu'à nos jours. Réimpression de l'édition de Genève 1876. Genève, Slatkine 1980, 354 S., Tab. lit. Fr. 60.—. 74.546

Labande François. Grandes courses. Paris, Arthaud 1980, 222 S. fig. ill. Fr. 66.—. 74.544q

Architektur

Planungsgrundlagen für Bäderbau und Bäderbetrieb. Geltungsbereich für gemässigte und kalte Klimazonen. Entwurf 1977. Köln, IAKS, 1977, 43 S., fig. 07.521-6q

Prescriptions et directives pour la construction, l'entretien et l'utilisation des installations de tir à 10 m aux armes à air comprimé. Zurich, assurance-accidents des soc. suisses de tir, 1977, 11 S. fig. 07.525-4q

Prescriptions et directives concernant la construction d'installations pour le tir aux armes de petit calibre et à l'arbalète. Zürich, assurance-accidents des soc. suisses de tir. 1976, 9 S. 4 plans. 07.525-7q

Prescrizioni e direttive concernenti la costruzione, la manutenzione e l'esercizio di istallazioni di tiro per armi ad aria compressa (distanza: 10 metri). Zurigo, assicurazione infortuni delle soc. svizz. di tiro, 1977, 11 S. fig. 07.525-5q

Prescrizioni e direttive concernente la costruzione, la manutenzione e l'esercizio per le istallazioni di tiro con armi di piccolo calibro ed alla balestra. Zurigo, assicurazione infortuni delle soc. svizz. di tiro, 1976, 9 S., 4 plani. 07.525-8q

Prescrizioni e direttive concernente la costruzione, la manutenzione e l'esercizio per le istallazioni di tiro con armi di piccolo calibro ed alla balestra. Zurigo, assicurazione infortuni delle soc. svizz. di tiro, 1976, 9 S., 4 plani. 07.525-8q

Roskam F., *Mund* J. Fitness- und Konditionsräume. Köln, BISP, 1979, 47 S., fig. ill. Tab. 07.521-7q

Vorschriften und Richtlinien für den Bau, Unterhalt und Betrieb von Kleinkaliber- und Armbrustschiessanlagen. Zürich, Unfallversicherung Schweizer. Schützenvereine,. 1976, 9 S., 4 Pläne. 07.525-6q

Bauarbeiten

Erhebung und Wertung von Bauwerkskosten anhand ausgeführter Hallenbäder. Oberstdorf, Schrickel, 1980, Tab. S., SA aus: Archiv des Badewesens, 33, 1980, Nr. 12, S. 467-470. 06.1328-6q

Geschichte

Gysling Erich. Weltrundschau 80. Die wichtigsten Ereignisse des Jahres. Baar, Weltrundschau, 1981, 352 S., ill. Fr. 78.—. 09.12q

Gymnastik

Diem Liselott. 150 Lezioni di sport per i bambini da 1 a 10 anni. Roma, Soc. stampa sportiva, 1980, 254 S. fig. ill. 72.811

Forstreuter Hans. Gymnastik. Körperschule ohne Gerät. 15. Aufl. Frankfurt/M., Limpert, 1955, 253 S., fig. 72.809

Heinss Melitta. Studienmaterial zum Lehrgebiet Theorie und Methodik des Trainings der Sportarten -Gymnastik-. Grundprogramm Gymnastik, -Frauen-. Leipzig, DHFK, 1979, 31 S., Fig. 72.792-7q

Riz Elburg, *Koetl* Antonie. Spiel und Spass mit Mutter und Kind. 40 praktische Übungseinheiten. Celle, Pohl, 1981, 68 S., fig. Fr. 19.80. 72.791-3q

Rutkowski Margot. 1000 Spiel- und Übungsformen mit dem Partner und in der Kleingruppe. Schorndorf, Hofmann, 1981, 219 S., fig. lit. DM 36.80. Schriftenreihe Praxis Leibeserz. Sports, 147. 9.161-147

Schlegel H., *Herold* W. Mütter und Kinder turnen und spielen. 2., verb. Aufl. Celle, Pohl, 1981, 80 S., fig. Lit. DM 19.80. 72.791-4q

Margarete *Streicher* und das natürliche Turnen. Begleitheft zum Film. Grünwald, Inst. Film Bild 1980, 19 S., ill. Portr. 72.791-5q

Kampfsport

Al *Brown* boxt für die Ethnologen. Qumran, 29 S. ill. 76.363-1q

Piovan Carlo. L'allenamento dei lottatori. Tesi di diploma 1969 del maestro di sport calla scuola dello sport. Roma, scuola centrale dello sport, 1972, 32 S., fig. 76.358-3q

Kunst

Chiara Piero. I ciclisti di Aligi Sassu. Disegni, oli e sculture dal 1930 al 1980. Catalogo realizzato in occasione della mostra di disegni e acquarelli di Aligi Sassu dal 28 marzo al 26 aprile 1981. Campione, Galleria civica, 1981. 65 S. fig. 07.525-2

Methodik des klassischen Tanzes. 4. Aufl. Wilhelmshaven, Heinrichshofen, 1978, 724 S. 07.527

Aligi *Sassu.* Testo di Piero Chiara. Catalogo realizzato in occasione della mostra di disegni e acquarelli di Aligi Sassu dal 28 marzo al 26 aprile 1981. Campione, Galleria civica, 1981, 65 S. fig. 07.525-2

Leichtathletik

Baldini Felice. Technica e problemi di preparazione del salto in lungo. Tesi di diploma 1969 del maestro di sport (alla scuola centrale dello sport). Roma, scuola centrale dello sport, 1970, 20 S. fig. 73.406-13q

Leichtathletiktraining im Spannungsfeld von Wissenschaft und Praxis. Arbeitsbericht des Internationalen DLV-Fortbildungs-Kongresses «Leichtathletiktraining vor Moskau» vom 23. - 25.11.1979 am Fachbereich Sport der Univ. Mainz. Niederhausen, Schors, 1981, 424 S., fig. tab. Mainzer Studien zur Sportwissenschaft, 5/6. 73.414

Schweizer Leichtathletik-Jahrbuch = *Annuaire* athlétique suisse = *Annuario* atletico svizzero. Bern, SLV, 1981, 204 S, ill. Fr. 6.—. 9.272

Weitsprung. Eine Studie der Leistungsbestimmenden Faktoren. Zürich, ETH, Magglingen, ETS, AV-Produktion, 1980, 16-mm. 125 m, 11', Magnetton, ab Maz, Color. F 732.15

Medizin

Bewegungstherapie für Herzkranke. München, Urban/Schwarzenberg, 1981, 2., neubearb. Aufl., 309 S. fig. ill. 06.1347

Chan-Liat Michel. L'acupuncture au service des sportifs. Paris, Amphora, 1981, 191 S. fig. Fr. 28.40. 06.1349

Dibbern Hans-Werner (Hrsg.), UV- und IR-Spektren wichtiger Pharmazeutischer Wirk-

stoffe = UV and IR spectra of some important drugs. Geordnet nach therapeutischen Gruppen mit Tabellen über kennzeichnende UV-Absorptionsdaten und Beispielen zur Entwicklung einer UV-Spektrokognosie von Arzneistoffen = Classified in therapeutic groups including tables of characteristic UV absorption data and examples for the UV spectrocognostic identification of drugs. Aulendorf, Editio Cantor, 1978, 3 Bde, fig. Tab. Ringbuch Fr. 356.25. 06.1355q F

Eitner D., *Kuprian* W., *Meissner* L., *Ork* H., Sportphysiotherapie. Stuttgart, Fischer, 1981, 378 S., fig. lit. Fr. 59.—. 06.1336

Funktionelle Anatomie des Bewegungsapparates, Physiologie, allgemeine Krankheitslehre. Stuttgart, Thieme, 1981, 387 S. Fig, Fr. 26.80. 06.1354-4

Howorth Beckett M., *Bender* Fred. A doctor's answer to tennis elbow. How to cure it, how to prevent it. New York, Chelsea House Publ., 1977, 94 S., fig. Fr. 26.40. 71.1190

Huxley Andrew. Reflections on muscle. Princeton, University press. 1980, 111 S., fig. Fr. 44.40. 06.1350F

Knobloch Jörg. Stress und Stressanfälligkeit. Eine psychophysiologische Untersuchung an Sportlern und Nichtsportlern. Diss. phil. der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg/BR. Freiburg/Br, Albert-Ludwig-Univ., 1977, 277 S. fig. Tab. 06.1351

Konopka P., *Obergfell* W. Die gesunde Ernährung des Sportlers. Leistungsförderung durch Integration der Ernährung in den Trainingsprozess. Rezeptteil mit abwechslungsreichen Menuevorschlägen und erfolgreichen Ernährungsrezepten für alle Sporttreibenden. Stuttgart, CD, 1980, 278 S., fig. ill. Tab. 06.1348

Krankengymnastik. Taschenlehrbuch in zehn Bänden. Bd. 4: Funktionelle Anatomie des Bewegungsapparates, Physiologie, allgemeine Krankheitslehre. Stuttgart, Thieme, 1981, 387 S., fig. Fr. 26.80. Krankengymnastik, 4. 06.1354

Lanz T. von, *Wachsmuth* W. Praktische Anatomie. Ein Lehr- und Hilfsbuch der anatomischen Grundlagen ärztlichen Handelns. 1. Bd., 3. Teil: Arm. 2. Aufl. Berlin, Springer, 1959, 308 S., fig. Fr. 278.40. 06.1346/q-F

Muhr G., *Wagner* M., Kapsel-Band-Verletzungen des Kniegelenks. Diagnostikfibel. Heidelberg, Springer, 1981, 103 S., fig. ill. 06.1353F

Principes de base de la diététique appliquée aux sports. Paris, hôpital St-Michel, 1964, 47 S. 06.1324-8q

Raineri A., *Kellermann* J.J., *Rully* V. Selected topics in exercise cardiology and rehabilitation. London, Plenum, 1980, 279 S. 06.1352F

Schlank, fit, gesund. Wie funktioniert das? Hrsg. und bearb. von der Redaktion Naturwissenschaften und Medizin des bibliographischen Instituts. Zürich, Meyers Lexikonverlag, 1980, 543 S., fig. Fr. 30.40. 06.1356

Taylor Martha L., Mit Aphasikern leben. Informationen und Hilfen. Basel, Reinhardt, 1981, 44 S., ill. 06.1324-7q

Psychologie

Fabri E., *Fabri* S., *Primi* F. Educazione psycomotoria e strutturazione dello schema corporeo nella formazione presportiva di base. Per i ragazzi dai 5-6 ai 10-11 anni. Roma, Soc. stampa sportiva, 208 S., fig. lit. 01.677

Giocomotricita. Significati del movimento nella crescita del bambino. Roma, Soc. stampa sportiva, 1978, 392 S., fig. lit. 70.1595

Knobloch Jörg. Stress und Stressanfälligkeit. Eine psychophysiologische Untersuchung an Sportlern und Nichtsportlern. Diss. phil. der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg/Br., Freiburg/Br., Albert-Ludwig-Univ. 1977, 277 S., fig. Tab. 06.1351

Murphy Michael, *White* Rhea A. The psychic side of sports. London, Addison-Wesley, 1978, 227 S., ill. Fr. 32.90. 01.676

Radsport

Les *heures* glorieuses du cyclisme suisse. Lausanne, edita, 1981, 191 S., fig. ill. tab. 75.226

Schiesssport

Accurized national match cal. 45 pistolecial Wadcutter pistol. Fort Benning, US-Army school, 1978, 15 S., ill. 79.187-7q

Archery. A planning guide for group and individual instruction. Washington, Aahper, 1979, 64 S., fig. Fr. 18.—. 79.187-10q

Basic pistol marksmanship guide. Fort Benning, US-Army school, 1975, 37 S., fig. ill. tab. 79.187-6q

Basic smallbore rifle guide. Fort Benning, US-Army school, 1979, 46 S., fig. 79.187-9q

International running target guide. Fort Benning, US-Army school, 69 S., Fig. ill. tab. 79.187-3q

International skeet and trap guide. Fort Benning, US-Army school, 1980, 40 S., fig. ill. 79.187-4q

International rifle marksmanship guide. Fort Benning, US-Army school, 1980, 149 S., ill. tab. 79.187-8q

International rifle marksmanship guide. Fort Benning, US-Army school, 1980, 149 S., fig. tab. 79.190q

The *marksmanship* instructors' and coaches' guide. Fort Benning, US-Army school, 1975, 608 S. 79.189q

Pistol. Military rapid fire guide. Fort Benning, US-Army school, 1975, 22 S. 79.187-5q

Pistol marksmanship. Guide. USA Fort Benning, US-Army school, 1980, 146 S., fig. 79.191q

Profile of a champion. Fort Benning, US-Army school, 1978, 78 S. Tab. 79.187-2q

Williams John C. Archery for beginners. Chicago, Contemporary books, 1976, 196 S., fig. ill. Fr. 15.60. 79.188

Schiffbau

Hofmann Sigi. Surfboard tuning. So mach ich mein Brett schneller. Bielefeld, Delius, 1981. 128 S., fig. ill. 78.713

Sozialwissenschaften

Brettschneider Wolf-D. Sportunterricht 5-10. München, Urban & Schwarzenberg, 1981, 244 S., Fig. Fr. 22.80. 03.1468

Die *Eidgenössische Turn- und Sportschule.* Vom EMD zum EDI. Bundesratsbeschluss vom 6.5. 1981. Zürich, SRG, 1981, 3', Tonbandkassette. C 108

Fetz Friedrich. Programmierter Unterricht in Leibesübungen. Innsbruck, Bundesanstalt für Leibeserziehung, 1974, 89 S., fig. Lehrbehelfe der Bundesanstalt für Leibeserziehung, 14. 03.1454-10q

Freizeit in der Kritik. Alternative Konzepte für Freizeit- und Kulturpolitik. Köln, Pahl-Rugenstein, 1989, 222 S., Tab. Sport, Arbeit, Gesellschaft, 13. 9.276-13

Gueldenpfennig Sven. Gewerkschaftliche Sportpolitik. Voraussetzungen und Perspektiven. Köln, Pahl-Rugenstein, 1978, 219 S., Fr. 14.80. Sport, Arbeit, Gesellschaft, 12. 9.276-12

Hanke Udo. Training des Lehrverhaltens von Sportstudenten. Ein Vergleich zweier Trainingsverfahren auf der Basis des Microteaching. Diss. Univ. Heidelberg. Heidelberg, Univ., 1980. 107 S. fig. tab. 03.1464

Kling Hansgeorg (Red.). Fest und Feier im Verein. Ein Handbüchlein für die Vereinspraxis. Celle, Pohl, 1980, 95 S., fig. ill. 03.1451-4q

Lerninhalte der Sportarten. Innsbruck, Inn. 1980, 148 S., fig. Tab. 03.1467

Lüschen Günther R.F., *Sage* George H., Handbook of social science of sport. (With an international classified bibliography.) Champaign, Stipes publishing, 1981. 720 S. 03.1466

Schulke Hans-Jürgen. Erwachsenensport als Weiterbildung. Köln, Pahl-Rugenstein, 1977, 222 S., Fr. 14.80. Sport, Arbeit, Gesellschaft, 10. 9.276-10

Sonderpädagogik im Grundriss. 8. Aufl. Berlin, Marhold, 1981, 157 S. fig. 03.1465

Weinberg Peter. Handlungstheorie und Sportwissenschaft. Köln, Pahl-Rugenstein, 1978, 173 S., fig. Sport, Arbeit, Gesellschaft, 11. 9.276–11

Education physique et milieu du travail. Paris, Nauvelaerts, 1962, 120 S., fig. Olympia, 11. 70.84–11

Spiele

Adams Bernard. The badminton story. London, BBC, 1980, 144 S., fig. ill. Fr. 35.50. 71.1187

Basketball – Spielen und Lernen. Teil II: Fangen, Passen, Dribbeln, Fussarbeit. Aachen, Bergmoser + Höller, 1980, 19 S., Fig. Betrifft Sport, 12/80. 71.1186–3q

Braden Vic., *Bruns* Bill. Vic Braden's Tennis für die Jugend. München, Mosaik, 1980, 254 S., fig. Fr. 34.20. 71.1191q

Busch Wilhelm. Le football à l'école. Paris, Vigot, 1980, 87 S., fig. lit. Fr. 14.20. Collection Sport + Enseignement, 43. 9.76–43

Collin Christian. Yannick Noah. Balles de match. Paris, Solar, 1981, 112 S., fig. ill. Fr. 23.20. 71.1188

Diem Liselott. 150 Lezioni di sport per i bambini da 1 a 10 anni. Roma, Soc. stampa sportiva, 1980, 254 S., Fig. ill. 72.811

Fässler Hansruedi. Anleitung für das Fussballtraining im Juniorenalter. Dipl. Arb. ETHZ. Zürich, ETHZ, 1981, 104 S., fig. Tab. lit. Fr. 20.–. 71.1186–2q

Fiedler Marianne. Pallavolo. Roma, Soc. stampa sportiva, 1979, 222 S., fig. lit. 71.1192

Handbuch der internationalen Handball-Federation. Satzungen, Reglemente. Ausg. 1977. Basel, IHF, 1977, 116 S. 71.1188

Howorth Beckett M., *Bender* Fred. A doctor's answer to tennis elbow. How to cure it, how to prevent it. New York, Chelsea House publ., 1977, 94 S. fig. Fr. 26.40. 71.1190

Offizielle Basketballregeln für Männer und Frauen beschlossen vom internationalen Amateur-Basketball-Verband (F.I.B.A.) 1980–1984. Hagen, DBB, 1980, 80 S., Fig. DM 8.–. 71.1185-2/0

Paye Burrall. Complete coaching guide to basketball's match-up zone. New York, Parker, 1980, 240 S. fig. 71.1189

Programma tecnico pallamano. Roma, Centri Coni, 173 S., fig. 71.1193

Spielregeln für Hallenhandball. Ausg. 1981. Basel, IHF, 1981, 53 S., Fig. 71.1185-3/0

Volleyball V. Differenzierte Taktik. Aachen, Bergmoser + Höller, 1981, Fig. 16 Folien, betrifft Sport, 4/81. H 11/q

Wopp Christian, Volleyball spielen und lernen. Wuppertal, Putty, 1980, 159 S. Fig., Fr. 12.–. 71.1189

Sport (Allgemeines)

Bouchard Claude, *Brunelle* Jean, *Godbout* Paul. La preparazione di un campione. Un saggio sulla preparazione alla prestazione sportiva. Roma, Soc. Stampa sportiva, 1978, 564 S., fig. ill. tab. lit. 70.1596

Cashman Richard, *McKernan* Michael. Sport in history. The making of modern sporting history. St. Lucia/USA, University of Queensland Press, 1979, 368 S., Fr. 54.70. 70.1592

Comité de l'éducation extra-scolaire. Education physique, sport, plein air. Strasbourg, Conseil de l'Europe, 1962, 4 S. 70.80-23/q

Diem Liselott. Vernünftige Leibeserziehung – Ein Weg zu sinnvoller Freizeitbetätigung. Stuttgart, Hippokrates, 1960, 9 S. 290-298. 70.80-24/q

Entraîneur '80. Paris, AEFA, 2 Bde, 1980, 311 S., fig. ill. tab. 70.1593/q

Fetz Friedrich. Leibesübungen für 6- bis 15jährige. Praktischer Lehrbehelf für Leibeserzieher. 2. erw. Aufl. Wien, Österr. Bundesverlag Unterr. wiss. Kunst, 1974, 376 S. Fig. Fr. 31.–. 70.1591

Führungsfragen, Organisation und Management aus der Sicht des Trainers. Frankfurt/M, DSB, Bundesausschuss Leistungssport, 1981, 107 S., fig. tab. lit. Beiheft zu Leistungssport 25. 9.282-25

Giocomotricita. Significati del movimento nella crescita del bambino. Roma, Soc. Stampa sportiva, 1978, 392 S., fig. lit. 70.1595

Gross Hermann. Körpererziehung und Sport in der Sowjetunion. Entscheidende Faktoren ihrer raschen Entwicklung. Graz, Karl-Franzens-Univ., 1965, 117 S. 70.80–26q

Hanke Udo. Training des Lehrverhaltens von Sportstudenten. Ein Vergleich zweier Trainingsverfahren auf der Basis des Microteaching. Diss. Univ. Heidelberg. Heidelberg, Univ., 1980, 107 S., Fig. Tab. 03.1464

Hirt E. L'Europe au plein air. Macolin, EFGS, 1962, 5 S. 70.80–21q

Jopher. Journal of health, physical education, recreation. Washington 6 DC, Dep. Nat. educ. Ass., 1962, abb. ill. Jopher, 31 (1960) 4-33 (1962) 9. MF 81.026

Kondition. Grundlage sportlicher Leistung. Heidelberg, Institut für Sport und Sportwissenschaft, 1977, 22', Color, Video. V 70.47

L'Europe au plein air. Programme et perspectives d'avenir dans le domaine de l'éducation physique des sports et des activités de plein air. Strasbourg, Conseil de l'Europe, 1962, 14 S., 70.80–22q

Martin Paul. Le sport et l'homme. 3e ed., rev. et augm. Lausanne, Les Hauts Noyers, 1981, 121 S., Fr. 19.60. 70.1590

Le *nuove* idee di agostino maestro di sci. 20 S., fig. 77.572–2q

The *physical* performance test for California. Revised. Sacramento, Calif., State dep. of education, 1981. 70 S., fig. tab. 70.1594–2q

Schwope Friedrich. Kompensatorischer Sport. Vorbeugende und ausgleichende Haltungs- und Bewegungsschulung. Celle, Pohl, 1981, 179 S., fig. tab. 70.1590

Stromme Sigmund B., *Skard* Halldor. La condition physique et contrôle. Lyon, Skinor, 1981, 98 S., fig. tab. ill. FFr. 40.–. 70.1591

Styns H.J., *Vanden Eynde* E. Memorandum des Sports. Un résumé des règlements des principales disciplines sportives. Paris, Nauwelaerts, 1958, 96 S., fig. tab. Olympia. 70.84–8

Sveto Alexandre. Où s'arrêteront les records? Récits sur le sport. Novosti, 115 S., fig. ill. 70.1594–1q

Tamini Noël. Essai de doctrine du sport. Haut comité des Sports, 1964, 67 S. 70.80–25q

Vanden Eynde E. Exercices éducatifs en athlétisme. Vol. 1. Paris, Nauwelaerts, 1956, 61 S., fig. ill. Olympia, 5. 70.84–5

Wielki Czeslaw. Initiation au volley-ball scolaire. Paris, Nauwelaerts, 1959, 112 S., fig. Olympia, 9. 70.84–9

Die *Zukunft* der olympischen Spiele. Die olympische Bewegung zwischen Moskau und Montreal. Köln, Pahl-Rugenstein, 1976, 216 S., Fr. 14.80. Sport, Arbeit, Gesellschaft, 7,. 9.276–7

Sportschiessen

Carmona Valery. Le tir sportif aux armes de poing. Evreux, Grancher, 1980, 191 S., fig. ill. tab. *79.192*

Touristik

Sport und Touristik in der Familie. 2., bearb. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1977, 180 S., fig. lit. DM 5.–. 74.545

Wassersport

Blischke Klaus, *Daugs* Reinard, *Neuberg* Eduard. Theorie und Praxis des Lehrprogrammeinsatzes im Schwimmunterricht. Wuppertal, Putty, 1980, 143 S., fig. tab. Fr. 10.–. 9.332–4

Bucher W., *Messmer* Ch., *Salzmann* F. 1001 Spielformen im Wasser. Unterägeri, Bucher, 2 Bde, 240 S., fig. tab. 78.654

Stickl Niko, *Garff* Michael. Windsurfing Technik. München, Mosaik, 1981, 1980 S., Fig. Fr. 51.30. 78.714q

Wintersport

Chies Fabiano. Jugendausbildung in der Skiakrobatik. Dipl. Arb. NKES I 1980, fig, 133 S., lit. 77.581q

Jugend + Sport-Leiterbörse

Für wen?

Viele Jugend + Sport-Leiter, die nach einem erfolgreich bestandenen Leiterkurs keiner Jugend- oder Sportorganisation angeschlossen sind, können oft dadurch ihre erworbenen Kenntnisse nicht anwenden. Sie möchten sich gerne als Leiter zur Verfügung stellen, wissen aber nicht, bei wem sie anfragen sollen. Für diese Leute gibt es die J + S-Leiterbörse.
Als verantwortlicher Kursleiter haben Sie ein J + S-Lager oder einen Sportfachkurs geplant. Die eingehenden Teilnehmeranmeldungen übertreffen Ihre Erwartungen oder einer Ihrer Leiter fällt aus irgendwelchen Gründen aus. Auch hier kann Ihnen die J + S-Leiterbörse weiterhelfen.
Die J + S-Leiterbörse der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen bezweckt, solche Lücken zu schliessen und in diesen Situationen zu helfen. Unter der Rubrik J + S-Leiterbörse werden jeden Monat in der Zeitschrift Jugend + Sport suchende und gesuchte J + S-Leiter publiziert. So kann jeder Interessierte direkt Kontakt aufnehmen, ohne dass sich die ETS noch dazwischenschalten muss.
Die Leiterbörse ist grundsätzlich für alle Jugend + Sport-Leiter, aber auch Gruppen, Vereine, Schulen usw. offen, die einen Einsatz oder einen Leiter für einen J + S-Sportfachkurs suchen.

Wie kommt man mit der J + S-Leiterbörse in Kontakt?

Schriftlich oder telefonisch können Sie der ETS Magglingen Ihren Wunsch bekanntgeben. Dieser wird dann unter der Rubrik Leiterbörse publiziert und zwar so lange, bis ein Erfolg erzielt wurde oder das Einsatzdatum abgelaufen ist.
Damit Ihr «Inserat» termingerecht erscheint, brauchen wir 8 Wochen Zeit. Bitte beachten Sie diese Frist. Leider kommt es immer wieder vor, dass wir die Interessenten in unserer Zeitschrift nicht mehr aufführen können, weil ihre Kontaktnahme zu spät erfolgte. Eine frühzeitige Planung wird zum Erfolg führen. Selbstverständlich nehmen wir auch noch Einsatzwünsche entgegen, die ausserhalb der Frist eingehen, können aber diese leider nicht mehr in der Jugend + Sport-Zeitschrift erscheinen lassen. Diese werden dann in unsere Kartei eingetragen und bei Anfragen leiten wir die Adresse weiter, so dass auch hier noch, wenn auch etwas kleiner, eine gewisse Erfolgsaussicht besteht.

Wieviel kostet diese Dienstleistung?

Was die J + S-Leiterbörse so attraktiv macht, ist, dass dieses ganze Angebot für den Benützer kostenlos ist. Der Eintrag in die Kartei sowie der Druck in unserer Zeitschrift sind gratis für alle Jugend + Sport-Leiter und Organisatoren von Jugend + Sport-Kursen.
Die Leiterbörse ist eine echte Dienstleistung an unsere Leiter. Es lohnt sich sie rege zu benützen, denn nur eine reichhaltige Palette von Angebot und Nachfrage verhilft der Jugend + Sport-Leiterbörse zu einer attraktiven Institution.

J + S-Leiterbörse

Leiter gesucht

Wollen Sie ein polysportives Training leiten?

Der Stadtturnverein Bern sucht für die Jugend- und Schülerabteilung einen Jugend + Sport-Leiter Fitness, Leichtathletik oder einer Ballsportart. Wenn es Sie interessiert, die Jugend zum Sport im allgemeinen und zur Leichtathletik im besonderen zu begeistern und den Plausch haben, ein vielseitiges, polysportives Trainig zu gestalten, melden Sie sich bei
Roger Schneider, Moserstrasse 30
3014 Bern, Telefon 031 42 68 05

Skilanglauf auch im Sommer

Um die JO-Gruppe weiter aufbauen zu können, sucht der Turnverein Länggasse Bern 2 bis 3 Jugend + Sport-Leiter, die Freude haben, jungen Menschen die Schönheit des Langlaufsportes zu zeigen (Sommer- und Wintertraining).
Anmeldung und Auskünfte bei:
Kurt Steiner, Feldeggstrasse 9
3322 Schönbühl, Telefon 031 85 09 58

Leiter suchen Einsatz

Wandern und Geländesport

Leiterin 1 sucht Einsatz in einem Herbstlager vom 3. bis 18. Okt. 1981. Wir bitten Sie, sich direkt mit
Katharina Bodenmann, Seminaristin
Signalstr. 37, 9400 Rorschach
Tel. 071 41 96 14
in Verbindung zu setzen.

200 Heime

sind bei uns eingeschrieben.
Ihre Anfrage (wer, wann, was, wieviel) erreicht jedes jede Woche kostenlos.

KONTAKT macht's einfach!

KONTAKT
4411 LUPSINGEN

Mitteilungen der Fachleiter

Eishockey

1. Revision Leiterhandbuch 1981 (Totalrevision)

Endlich ist es soweit: nach 3jähriger Arbeit erscheint das neue Leiterhandbuch Eishockey in ganz neuer Aufmachung. Die in der Teilrevision 1978 noch fehlenden Kapitel sind umfangreich und entsprechend dem neuesten Stand ergänzt, so dass das Buch nun seinen vorläufigen Endstand erreicht hat. Zudem wurden die bestehenden Dokumente der durch das neue Leitbild J+S geprägten neuen Struktur im Eishockey angepasst respektive mit Zusatzunterlagen erweitert.

Das total revidierte LHB Eishockey deutsch erscheint 1981 (die französische Ausgabe ist auf Frühling 1982 vorgesehen).

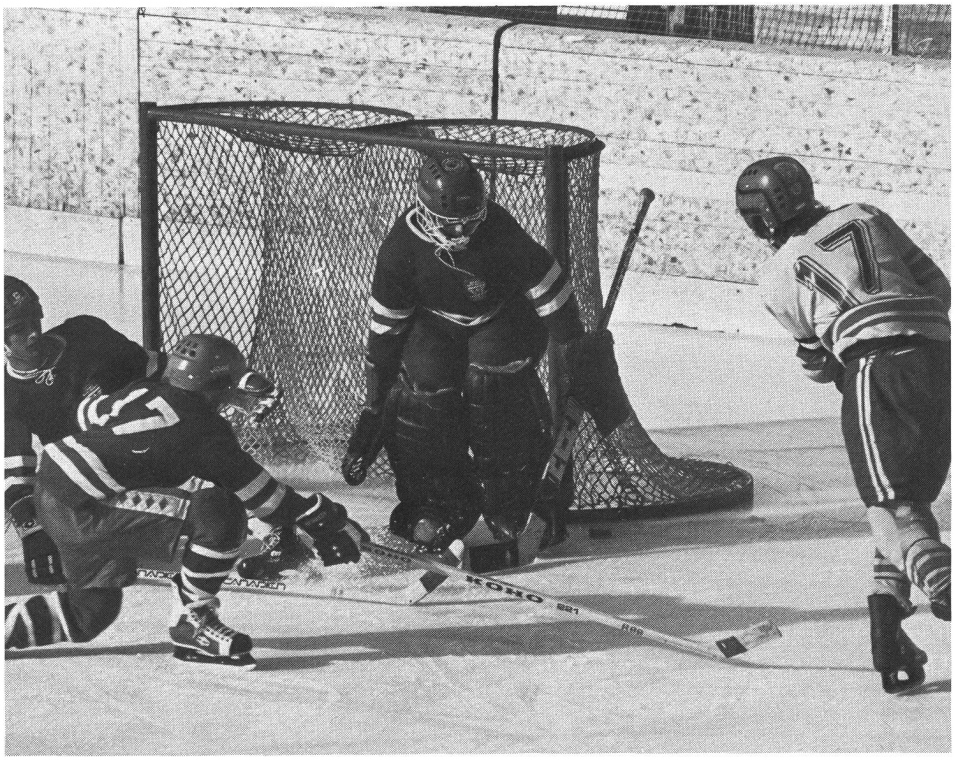
Das neue Leiterhandbuch wird allen J+S-Leitern Anfang September automatisch via J+S-Ämter direkt zugestellt. Das frühere System mit den Bestellungen mittels «Bon» existiert nicht mehr: bitte *keine Leiterhandbücher bestellen!*

Das LHB umfasst jetzt knapp 500 Seiten, wovon 1/3 neue Unterlagen sind. Dank einer gezielten graphischen Gestaltung mit Karikaturen (Hauptkapitel) und Photos (Unterkapitel) ist es auch wesentlich übersichtlicher. Nachstehend noch eine Zusammenstellung der wesentlichen *neuen Lehrunterlagen:*

- Technik:
  Stoffsammlungen «Schiessen», «Integr. Kondition», «Torhüter»
- Taktik:
  Ganzes Kapitel neu: Taktische Prinzipien und Stoffsammlung
- Wettkampf:
  Ganzes Kapitel neu: Mannschaftsführung, Spielvorbereitung, -coaching, -auswertung (mit Statistik)
- Theorie:
  Vereinsführung, Beispiele Kursplanung und Trainingsvorbereitung und Lernzielkontrollen.

2. Mutationen in der Fachkommission

Auf Ende 1980 sind Hans-Ueli Grütter (Vertreter SVSS) und Jimmy Rey (Vertreter Westschweiz) nach langjähriger aktiver Mitarbeit zurückgetreten. Ich möchte an dieser Stelle beiden Mitgliedern für ihr grosses Engagement in der Einführungs- und Aufbauphase unseres Sportfaches herzlich danken. Als Vertreter des Schweiz. Verbandes für Sport in der Schule (SVSS) hat neu *Arrigo Reolon,* Ellikon, Einsitz in die FAKO genommen, während *Francis Reinhard,* Morges, (Alt-Internationaler) neu die Interessen der Romandie vertritt. Die Fachkommission heisst die beiden Mitglieder herzlich willkommen und hofft auf eine gute Zusammenarbeit.

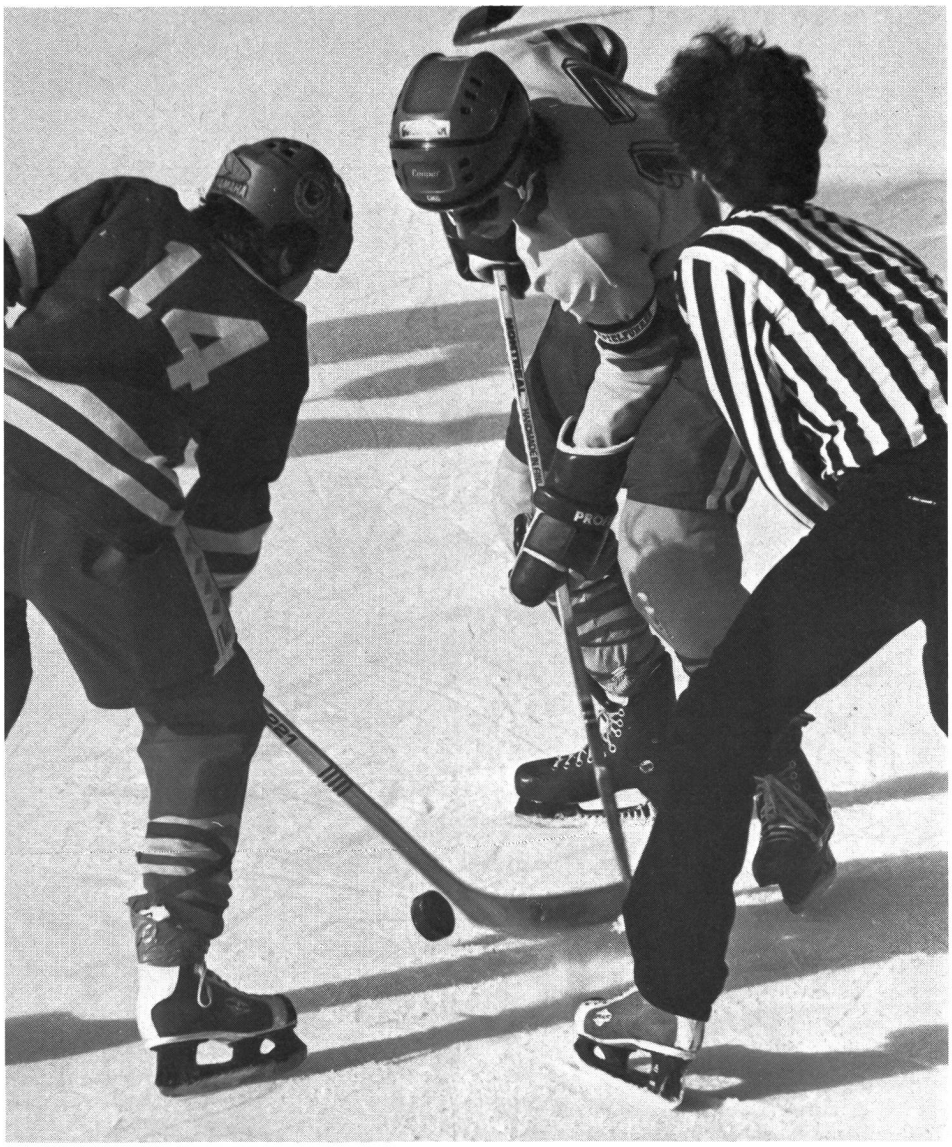


3. Zentralkurs 1981 Magglingen

Ende Mai fand traditionell der 7. Eidg. Zentralkurs der Eishockeyexperten statt. Die 25 Teilnehmer wurden während des arbeitsintensiven Wochenendkurses von 2½ Tagen in die *neue Struktur Eishockey 81* eingeführt. Die Ideen und Ziele des neuen J+S-Leitbildes wurden innerhalb von Gruppenarbeiten exemplarisch auf unser Fach übertragen. Anhand von praktischen Beispielen wurde versucht, Bedeutung und Anwendungsmöglichkeit der *sporterzieherischen Werte* im J+S gemeinsam zu erarbeiten. Obschon Eishockey von seiner Infrastruktur her gesehen sehr stark zu leistugsorientiertem Denken innerhalb der Nachwuchsschulung tendiert (95 Prozent = Vereinssport) haben die Teilnehmer die Zeichen der neuen Entwicklung von J+S erkannt und wie die Diskussionen und Arbeiten zeigten, auch bereits intensiv zu verarbeiten, das heisst auf unsere sportfacheigenen Bedürfnisse umzusetzen begonnen. Dabei wurden im wesentlichen *3 Thesen* «verabschiedet»:

1. Eishockey soll nicht wie bisher nur Bestehendes (Vereinsnachwuchssport) fördern, sondern in *Richtung Breitensport/Schulsport geöffnet* werden. Eishockey soll im Rahmen der Möglichkeiten allen Interessierten offen stehen: Animationskurse für echte Anfänger aller Altersstufen sollen neue (= untätige) Jugendliche für unseren Sport begeistern.
2. Die Sportfachausbildung – insbesondere auch innerhalb des Vereinsnachwuchssportes – soll nicht nur einseitig auf das Erreichen von abolut messbaren Leistungen («Erfolg um jeden Preis») ausgerichtet sein, sondern auch den sporterzieherischen Zielen im Sinne einer *Ganzheitserziehung* Rechnung tragen. Die Freude oder das echte Erlebnis in Training oder Spiel sind im Hinblick auf die Erziehung zu selbständigem *lebenslangem Sporttreiben* («Life-Time Sport») ebenso wichtig wie die resultatmässig erreichte Leistung. Mit wenig Aufwand kann jeder Leiter durch eine bewusste Integration der persönlichkeitsbildenden Aspekte (Soziales Verhalten, Selbständigkeit, Individuelles Erleben/Kreativität) in die rein technische Ausbildung das Eishockey für alle zum motivierenden *Spielerlebnis* werden lassen.
3. Die *Leiterausbildung* muss sich entsprechend vermehrt auf die Vermittlung einer *jugendgerechten Unterichtsweise* für alle Interessengruppen hin orientieren und neue Wege bezüglich Stoffinhalt und Lehrmethoden aufzeigen. Das Dozieren von methodischen Aufbaureihen und zahlreichen Übungsbeispielen soll durch exemplarisches Erfahren und Erarbeiten bestimmter Themen ergänzt werden.

Damit ist die Basis für die Weiterentwicklung des Jugendsportes Eishockey auf breiter Ebene geschaffen. Es gilt nun in den nächsten Jahren,



diese Leitgedanken zu präzisieren respektive in die Praxis umzusetzen. Voraussetzung dafür ist nebst einer gezielten Leiterausbildug die umfassende und *breite Information* aller interessierten Kreise wie Eishockeyclubs, Schulen, Turnlehrer, Kunsteisbahnen, Sportämter, Lehrlingssport usw. Mit der neuen Struktur Eishockey hat unsere Sportart die Chance, sich der *neuen Entwicklung in der Freizeitgestaltung* der heutigen Jugend anzupassen und damit der Stagnation der Teilnehmerzahlen entgegenzutreten. Eishockey will damit sein «Image» von der elitären, leistungsorientierten und aufwendigen Sportart etwas korrigieren und im Rahmen der materiell-organisatorischen Voraussetzungen (Eisfeldbelegung, Ausrüstungskosten, Anmarschwege) neue *Möglichkeiten für eine «2. Säule»* im Vereins- und Schulsport aufzeigen. Das Potential von J + S-Altrigen in den Vereinsmannschaften ist praktisch erschöpft (80 Prozent aller Nachwuchsteams im J + S) – über 500 ausgebildete Leiter inkl. 300 Turnlehrer sind nicht aktiv. Die 90 Kunsteisbahnen bieten insbesondere tagsüber vielfältige Sportgelegenheiten, die zurzeit schlecht genützt werden. Die Initiative liegt jetzt bei den Leitern und den entsprechenden Organisationen.

Fachleiter Eishockey:
Jürg Schafroth

Eishockey

Material

Wir möchten Ihnen in Erinnerung rufen, dass die ETS für J + S-Sportfachkurse Eishockey folgendes Material zur Verfügung stellt:

- Leitkegel
- Markierungstücher
- Torhüterattrappen
- Torhüterausrüstungen

Die ETS verfügt über *8 Torhüterausrüstungen,* die aufgrund folgender Kriterien ausgeliehen werden:

- 1 Torhüterausrüstung pro Organisation
- Vorrang haben:
  1. J + S-Kurse von Schulen
  2. J + S-Kurse von Landklubs
  3. Schulsportkurse (ohne J + S)
- Dauer der Zuteilung: ganze Kursdauer, im Maximum jedoch vom 1. Oktober 1981 bis 15. April 1982.

Es können nur Bestellungen berücksichtigt werden, die bis *15. September 1981* dem zuständigen kantonalen Amt für J + S zugehen.

Kaderausbildung, ZK 81/83

1. Übergangszeit

Bis September 1983 können Leiter 3 ohne formelle Ausbildner-Anerkennung in der Leiterausbildung und -fortbildung eingesetzt werden. Ab Oktober 1983 dürfen nur noch anerkannte Ausbildner eingesetzt werden.

Ausnahme:

Fussball: (schon bisher nur Experten als Ausbildner)
W + G: alle Leiter 3 können ab sofort formell als Ausbildner anerkannt werden (Ausbildner-Ausbildung schon bisher im LK 3 eingebaut).

Die ZK-Pflicht für Bt + An gilt erst ab 1. September 1983.

2. Qualifikation Ausbildner in Zentralkursen

Leiter 3, die bereits als Ausbildner eingesetzt worden sind, erhalten in den ZK ab Herbst 1981 bis Sommer 1983 die formelle Qualifikation als Ausbildner.
Gilt *nicht* für folgende Fächer, in denen die Ausbildner-Ausbildung mit der Expertenausbildung gekoppelt ist: Bergsteigen/Skitouren, Basketball, Fussball, Handball, Volleyball und OL.

3. Zulassungsbedingungen für Leiter 3 zu Zentralkursen 1981 bis 1983

Vorangegangene Tätigkeit als J + S-Leiter (ohne Präzisierung einer Zahl)
und
vorangegangener Einsatz als Ausbildner in LK, FK oder SK (ohne Präzisierung einer Zahl)
und
Empfehlung zur Ausbildung und Verpflichtung zum Einsatz durch kantonales Amt für J + S oder Verband mit Ausbildungsvereinbarung mit der ETS oder kantonale Lehrerbildungsorganisation.
Für die Anmeldung wird das Formular «Anmeldung zum Zentralkurs» und die Leiterkontrollkarte mit den Angaben über Ausbildung und Tätigkeit verlangt.
Diese Regeln entfallen für die unter Ziff. 1 und 2 aufgeführten Fächer.

Jugendherbergen auch für Behinderte

Eine ganze Anzahl Schweizer Jugis sind auch für Behinderte zugänglich. Seit längerem bemüht sich das Schweizerische Jugendherbergswerk, neue Häuser so einzurichten, dass sie auch von Behinderten benützt werden können. Für Umbauten gilt das gleiche. Die Zahl der behindertengängigen SJH hat sich demzufolge in den letzten Jahren erhöht. Für Rollstuhlfahrer eignen sich die JH Basel, Brienz, Meiringen, Crocifisso-Lugano, Zürich-Wollishofen, St. Moritz und Pontresina. Fast zwanzig weitere Herbergen können ohne Schwierigkeiten von Stockgängern benützt werden. Wer ins Ausland reist, findet auch dort geeignete Häuser. Besonders vorbildlich sind die Verhältnisse in der Bundesrepublik Deutschland, wo man Vorsorge schon seit Jahren trifft. Auskunft über behindertengerechte Jugendherbergen erteilen die zuständigen Landesverbände, deren Adressen dem Internationalen JH-Verzeichnis entnommen werden können, das bei jeder JH-Verkaufsstelle oder beim Schweiz. Bund für Jugendherbergen, Postfach 132, 8958 Spreitenbach erhältlich ist.

ECHO VON MAGGLINGEN

Kurse im Monat September

J + S-Leiterausbildung

Diverse Ausbildungskurse gemäss J + S-Kursplan (siehe Heft Nr. 10/1980)

Schuleigene Kurse

7.9.–19. 9. Ergänzungslehrgang, Teil I, Universität Bern, (60 Teiln.)
21.9.– 2.10. Ergänzungslehrgang, Teil I, Universität Basel (50 Teiln.)
21.9.– 2.10. Militärschule I/2, 1. Teil (25 Teiln.)
Studienlehrgang für Sportlehrer(-innen)

Verbandseigene Kurse

4.9.– 5. 9. Vorbereitungskurs Nationalmannschaft, Juniorinnen, Schweiz. Landhockeyverband (25 Teiln.)
4.9.– 5. 9. Lehrlingssporttag, Hauptwerkstätte SBB (400 Teiln.)
4.9.– 5. 9. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (10 Teiln.)
4.9.– 6. 9. Wettkampftrainerkurs, Schweiz. Tennisverband (30 Teiln.)
4.9.– 7. 9. Trainingskurs Nationalmannschaft Triathlon, SIMM (20 Teiln.)
5. 9. Schiedsrichterkus, Schweiz. Eishockey-Verband (50 Teiln.)
5.9.– 6. 9. WK für brevetierte Instruktoren Kunstturnen, ETV (45 Teiln.)
5.9.– 6. 9. Trainingskurs Nationalmannschaft Bob, Schweiz. Bob- und Schlittelsport-Verband (20 Teiln.)
5.9.– 6. 9. Trainingskurs Nationalkader A Sportgymnastik, SFTV (20 Teiln.)
5.9.– 6.9. Trainingskurs Nationalkader Schweiz. Boxverband (20 Teiln.)
5.9.– 6. 9. Trainingskurs Damen-Nationalkader, Schweiz. Judo- und Budoverband (25 Teiln.)
6.9. Schiedsrichterkurs, Schweiz. Eishockey-Verband (60 Teiln.)
7.9.–12. 9 Spielerlehrgang, Schweiz. Badmintonverband (20 Teiln.)
11.9.–12. 9. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (15 Teiln.)
11.9.–13. 9. Zentraler Brevetkurs Instruktoren, Schweiz. Curlingverband (40 Teiln.)
12.9.–13. 9. Trainingskurs Nationalmannschaft Trampolin, ETV (15 Teiln.)
12.9.–13. 9. Konditionskurs, Verband bern. Skiclubs (25 Teiln.)
12.9.–13. 9. Trainingsleiterbrevet-Prüfung, Schweiz. Tennisverband (40 Teiln.)
14.9.–18. 9. Konditionstrainingskurs Herren alpin, SSV (15 Teiln.)
17.9.–19. 9. Trainingskurs Nationalkader A Sportgymnastik, SFTV (15 Teiln.)
18.9.–20. 9. Sitzung Zentralvorstand, EKV (30 Teiln.)
26. 9. Freundschaftstreffen, TV Lyss (120 Teiln.)
26.9.–27. 9. Schweiz. Militärfechtmeisterschaften, Fechtclub Bern (120 Teiln.)
27.9.– 3.10. Übungsklasse zu LK Fachleiter Ski (30 Teiln.)
28.9.– 2.10. Übungsklasse zu LK Fachleiter Leichtathletik (20 Teiln.)
28.9.– 3.10. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (10 Teiln.)

das trainings-studio

verkauft

6 WIBA Kraft-Trainings-Maschinen
(Bein, Brust, Rücken, Bizeps, Arme, Latissimuss) sowie viele andere Geräte.

Das Material ist in einwandfreiem Zustand und kann ausgeliefert werden im Oktober oder nach Vereinbarung

Auskunft:
Guido Fuchs, Fitness-Training, Lindenstrasse 15
6005 Luzern, Tel. 041 41 37 61 ab 16 Uhr oder wenn keine Antwort Tel. 041 31 55 75

Velofahren gegen Übergewicht

Über 50 Prozent unserer Bevölkerung soll übergewichtig sein. Viele Korpulente meinen, dass Velofahren für sie zu anstrengend sei. Was meinen die Ärzte dazu? Sie bezeichnen das Velofahren gerade für die Übergewichtigen als einen guten Ausdauersport, der für sie besonders geeignet ist. Der grösste Teil des Körpergewichtes wird vom Sattel getragen. Die Beine sind nicht ständig belastet wie beim Gehen. Dadurch werden auch das Herz und die Gelenke entlastet, viele Körperorgane und Skelettmuskeln aber mehr beansprucht und angeregt. Die gewünschte körperliche Belastung kann genau dosiert werden, so dass Überanstrengungen nicht aufzutreten brauchen. Bei Steigungen tragen auch Ketten- und Nabenschaltungen dazu bei, dass ein günstiger Tretrhythmus beibehalten werden kann.
Wichtig ist ein vernünftiger Beginn und ein sanftes Steigern der Belastung. Gerade Übergewichtige sollten zuerst nur kurze Strecken unter den Sattel nehmen. Gesunden, jedoch untrainierten Menschen empfehlen Mediziner, in der ersten Woche dreimal 2 km in jeweils 10 Minuten zu radeln; in der zweiten und dritten Woche dann dreimal 3 km in 10 Minuten, in der vierten bis sechsten Woche sollten dreimal 5 km in etwa 20 Minuten zurückgelegt werden, in der siebten bis neunten Woche zweimal 10 km in jeweils 40 Minuten und in der zehnten bis zwölften Woche zweimal 15 km in etwa einer Stunde.
Bei labilem Gesundheitszustand ist es ratsam, vor dem Training einen Arzt zu konsultieren. Vorallem darf kein übertriebener Ehrgeiz entwickelt werden. Spass und Freude am Velofahren stellen sich bei diesem Trainingsprogramm von selbst zunehmend ein und wenn nach einiger Zeit Treppen, die man früher mühsam erklomm, leichtfüssig gemeistert werden, darf man den ersten, selbsterarbeiteten Erfolg mit Begeisterung feststellen. WFP.